

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom
Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt-M.
gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Im Selbstverlag des Vereins.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V., Frankfurt/M., Kettenhofweg 99
Redaktionsausschuß unter Leitung von
Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: L. Mader, Beitrag zur Kenntnis der Hymenopteren I. H. Schreier, Etwas von der schwarzen Form der *Grammesia trigammica* Hfn.? A. Grabe, Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Großschmetterlingsarten. Schluß. Dr. F. Skell, Rückkreuzung des Bastardes *Rhd. newaroides* ♂ (*newara* ♂ × *fugax* ♀) mit *newara* ♀. (Mit 4 Abbildungen.)

Beitrag zur Kenntnis der Hymenopteren. I.

Von Leopold Mader, Wien.

A) *Fespidae*.

1) *Discoelius Priesneri* nov. spec.

Diese Art scheint verkannt in verschiedentlichen Sammlungen unter *D. zonalis* Pz. zu stecken. Ich gebe daher ihre Beschreibung in jener Form, wie sie zur Unterscheidung beider Arten in Schmiedeknecht, Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas (Jena 1950) p. 569 nachgetragen werden kann:

1 (2) Fühler kürzer und gedrungener; zwischen den Fühlern kein oder kein ausgesprochener Längskiel. Vorderrand des Clypeus fein krenuliert. Mesonotum stark längsstreifig und dazwischen spärlicher punktiert. Auch Scheitel und Pronotum mit Längsstreifen. Hinterleib deutlich gröber punktiert, das erste Tergit kürzer und breiter, der glockenförmige Teil von oben gesehen etwa so lang als breit und auffallend gröber skulptiert. 2. Kubitalzelle im Teile an der Radialzelle sehr schmal. — Schwarz, mit gelber Zeichnung, welche bildet: ein Fleckchen an der Mandibelbasis, eine Bogenbinde am Vorderrand des Clypeus, ein kleines Fleckchen oberhalb jeder Fühlerwurzel, jedersits einen größeren Fleck auf dem Pronotum und den Mesopleuren, 2 sehr kleine (mitunter fehlende) Fleckchen auf dem Schildchen, 2 mehr oder weniger zusammenfließende Flecken auf dem Hinterschildchen, 2 große Flecken

auf dem 1. Tergit, welche am Hinterrande zusammenhängen und seitlich in der Wulstfurcher je ein bräunliches Fleckchen einschließen, eine breite, dreimal gebuchtete Binde auf dem 2. Tergit, eine schmale, schwach gewellte Binde auf dem 3. Tergit und mitunter auch eine verkürzte, in der Mitte unterbrochene schmale Binde auf dem 4. Tergit, eine dreimal gebuchtete Binde auf dem 2. Bauchsegment, meist auch ein kleines Fleckchen in den Hinterecken des 3. Bauchsegmentes, ein Längsstreif auf der oberen Kante der Vorderschienen. Tarsen gelbrötlich bis bräunlich. Fühlerschaft auf der Unterseite gegen die Spitze zu rötlich aufgehellt. Tegulae schwarz, Außenhälfte braun. Behaarung des ganzen Tieres dicht und abstechend gelbgraulich. Länge 15—14 mm. — Wien (Lobau, Dornbach). *D. Priesneri* m.

Ich habe nur ♀ gesehen. Die Gelbfärbung dürfte wie bei allen Vespiden schwanken: 1 Holo- und 1 Paratype (beide Lobau bei Wien) in meiner Sammlung. Weitere Stücke im Wiener Staatsmuseum und einigen Privatsammlungen.

2 (1) Fühler etwas gestreckter, besonders das 5. Glied; zwischen den Fühlern ein deutlicher Längskiel. Vorderrand des Clypeus konvex, kaum krenuliert. Mesonotum mit wenigen Längsstreifen, aber dicht punktiert; Hinterleib wahrnehmbar feiner punktiert, das erste Tergit länger und schmaler, der glockenförmige Teil von oben gesehen fast ein und einhalb mal so lang als breit. 2. Kubitalzelle im Teile an der Radialzelle breiter. — Schwarz, mit gelber Zeichnung, welche beim Weibchen bildet: ein Fleckchen an der Mandibelbasis, je ein kleines Fleckchen oberhalb der Fühlerwurzeln (mandmal fehlend), eine schmale Binde am Endrand des 1. Tergites, eine breitere, schwach gewellte Binde am Endrand des 2. Tergites, aber schmaler als bei der vorigen Art, mandmal vielleicht auch noch eine Binde auf dem 3. Tergit (nach Berland 1928, 12), eine schmale, mitten unterbrochene Binde auf dem 2. Bauchsegmente, ein Längsstreif auf der Unterseite des Fühlerschaftes und ein solcher auf der oberen Kante der Vorderschienen. Tarsen schwärzlich. Klauenglied der Vorderbeine oben gelblich. Tegulae fast ganz schwarz. Männchen reicher gelb gezeichnet. Behaarung des ganzen Tieres dicht und abstechend grau. Länge 10—15 mm. — Europa. *D. zonalis* Pz.

D. Priesneri m. habe ich auch mit der Bezeichnung *D. Dufouri* Lep. angetroffen und ich wäre geneigt gewesen, damit einverstanden zu sein, wenn nicht etliches entschieden dagegen sprechen würde: *D. Dufouri* soll die hintere Hälfte des Clypeus gelb haben, der Vorderrand des Clypeus soll zweizählig sein, der Hinterleib soll auf Tergit 1, 2, 4 und 5 eine gelbe Binde tragen, während Tergit 3 ganz schwarz sein soll. Nach all dem kann ich in den mir vorliegenden Stücken nur eine bisher verkaunte neue Art erblicken, die ich hiermit dem bekannten Thysanopterologen, meinem Freunde Dr. Hermann Priesner widme. Das Zusammenfliegen

dieser Art mit *Chrysis fasciata* Ol. wurde beobachtet, weshalb anzunehmen ist, daß diese Chrysidide bei ihr wie ebenso bei *D. zonalis* schmarotzt.

2) *Polistes foederata* Kohl a. *obscuricornis* nov. Fühler oben ganz schwarz oder höchstens das 3. Glied teilweise hell. Zwischen dieser Form und der *foederata* mit ganz heller Fühlergeißel gibt es alle Übergänge, weshalb man am besten die Extreme bezeichnet und die übrigen als Übergänge nimmt. Zahlreiche Weibchen von der Insel Krk (Nordadria). Diese Form ist nach den Tabellen, welche hauptsächlich nach der Färbung der Fühler trennen, mit dem Weibchen von *P. dubius* zu verwechseln, sie lassen sich eigentlich nur mehr unter Beachtung der übrigen Gelbfärbung des Körpers und der Eigenart der schwarzen Zeichnung des Clypeus trennen. Es ist somit nützlich, durch einen Namen darauf hinzuweisen und spätere Autoren zu veranlassen, den Tabellenbau entsprechend zu gestalten.

3) *Pterochilus bembeciformis* Mor. (= *terricola* Mocs.) trägt nach meinen Beobachtungen bei Wien (Stammersdorf) die Raupen der Pyralide *Evergestis frumentalis* L. ein.

Schluß folgt.

Etwas von der schwarzen Form der *Grammesia trigammica* Hfn.!

Von Herm. Schreier, Bielefeld.

Wie von vielen anderen Lepidopteren schwarze Formen bekannt sind, so gibt es von *Grammesia trigammica* Hfn. ebenfalls eine schwarze Form. Tutt bezeichnet sie als f. *obscura* T. Diese dunkle Form wurde hier im Gebiet 1909 zum ersten Mal in Schildesche bei Bielefeld am Eisenbahndamm Köln—Berlin von Gust. Beckmann, Schildesche, am Köder erbeutet. J. Boin führt diesen Falter in seinem Verzeichnis „Die Großschmetterlinge von Bielefeld und Umgegend, erschienen im 4. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend, die Jahre 1914—1921, irrtümlich als ab. *bilinea* Hb. auf. Der noch vorhandene Falter ist aber eine reine f. *obscura* Tutt. Ich stelle hiermit richtig; die Form *bilinea* Hb. ist bisher hier im Gebiet noch nicht gefangen worden. Seit der Auffindung des ersten Stückes vergingen Jahre, ehe man eine schwarze Form wieder erbeutete. In den letzten 10 Jahren wurde sie aber nunmehr fast jedes Jahr in ein oder zwei Stücken gefangen und zwar immer am selbigen Fundort. So ist diese schöne, dunkle Form bisher von allen regen Sammlern dort gefunden worden. Es ist immer eine besondere Freude und schlägt das Herz schneller, wenn man wieder eine „Schwarze“ gefangen hat. Es wurden bisher im ganzen ungefähr 15 Stück erbeutet. Alle erbeuteten Falter waren bis auf zwei oder drei ta sauber und frischgeschlüpft. Unter den 15 Faltern war nur ein ♂, alle anderen ♀♀. Das letzte ♀ fing ich in diesem Jahr am 15. 6. 36

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Mader Leopold

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Hymenopteren. I. 261-263](#)